



07.06.2010

Von Heike Liese und Ursula Emden

## Workshops auf der 18. Tagung der NJK

Themen u.a.: EmK-Weltmission; Völlig ent-Geist-ert?; Menschenwürde am Beginn des Lebens: Die Sternenkinderambulanz; Suchen & Finden: Jacken, Socken, Seelenheil

### Workshop EmK-Weltmission – International

Wer weiß schon, in welchen Partnerländern die Weltmission weltweit tätig ist? Anhand von Gegenständen, wie Rosenöl, Tuch mit Stickerei, Perlenarmband mit AIDS-Symbol, Auto aus Flip Flop Sandalen und Ball aus Kautschuk, aus Projekten, sollten Partnerländer erraten werden. Über Indien, Russland, verschiedene afrikanische Staaten war alles vertreten. Bei der Auflösung kam bei so manchem Teilnehmer der AHA-Effekt zur Wirkung. Weitere Arbeitseinheiten des Nachmittages beschäftigten sich mit der Arbeit der Weltmissionshefte in der Gemeindearbeit. Außerdem berichtete Edgar Lüken von seiner Arbeit in Namibia. Hier wollte er auch Rede und Antwort stehen.

### Workshop Völlig ent-Geist-ert?

Wieso, weshalb, warum vergessen manche Menschen im Alter soviel? Man spricht dabei von Demenz, einer Erkrankung des Gehirns, bei der Gehirnzellen absterben. Diese Erkrankung kann weitere gesundheitliche Probleme hervorrufen, die zum Tode führen können. Pastor Norbert Rose berichtete sehr kompetent, mit Hilfe von Lichtbildern, über die Unterarten der Demenz und ihrer Auswirkungen.

### **Workshop Überzeugt – von Menschenwürde am Beginn des Lebens: Die Sternenkinderambulanz**

Trotz Gebet und Gottvertrauen kommt es ab und an zu einer Fehlgeburt, einer Totgeburt oder einem frühen Kindstod. Oft werden betroffene Eltern allein gelassen, obwohl gerade diese eine Begleitung in ihrer Trauer benötigen. Die Sternenkinderambulanz bietet hier eine Begleitung an. Das gestorbene Kind kann in ein fertiges oder selbstgestaltetes Sternentuch eingesargt werden. Ebenso haben die Eltern die freie Wahl des Sarges und können diesen nach ihren Wünschen ausschmücken und von Außen verzieren.

Wichtig in der Arbeit der Sternenkinderambulanz ist, dass die Eltern von Anfang an in ihrer Trauer nicht allein gelassen werden. Hier erhalten sie auch Adressen von Selbsthilfegruppen, denen sie sich anschließen können.

### **Workshop Suchen & Finden: Jacken, Socken, Seelenheil**

Seit März 2007 existiert der Second-Hand-Laden der Diakonissen – Schwesternschaft Bethesda am Ölberg. Große Schaufenster mit schöner, preiswerter Kleidung laden ein dieses Geschäft zu betreten. Wir werden herzlich empfangen und mit kühlen Getränken versorgt. Die Arbeiten in diesem Laden werden Ehrenamtlich von Diakonissen und freiwilligen Helfern aus der näheren und weiteren Umgebung durchgeführt. Gearbeitet wird ganztägig in zwei Schichten, mit jeweils einer Verantwortlichen und einer Helferin.

Werbung braucht der Laden nicht. Durch Mund zu Mund Propaganda erfährt jeder von der Existenz des Ladens. Es gibt viele Menschen, die gerne ihre Altkleidung hier her bringen. So ist das Angebot immer groß. Es gibt Damenbekleidung, Schmuck, Haushaltsgegenstände, Dekorationen und kleine Möbel. Alles kann in dem 160 qm großen Ladenlokal besichtigt und erworben werden. Zu dem Laden gehört außerdem ein ebenso großes Lager.

Der Gewinn des Second-Hand-Ladens kommt Sozialen Projekten zugute. Zur Zeit wird ein Projekt in der Ukraine unterstützt, dem im nächsten Monat wieder 1000 Euro überwiesen werden kann.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Mitarbeiter ist das persönliche Gespräch. Oft wird ein offenes Ohr gesucht, das die Suchenden hier in diesem Laden finden können.

*Heike Liese, Ursula Emden*